

Agatha von Catania, Märtyrerin (+ um 250)

Gedenktag: 5. Februar

Patronin von Catania, der Ammen, Hirtinnen, Weber, Glockengießer; gegen Krankheiten der Brust, Hunger, Brandgefahr, Unwetter, Erdbeben, Darstellung: mit Märtyrerpalme, Zangen, Einhorn (Symbol der Jungfräulichkeit), abgeschnittenen Brüsten auf einer Schale (die oft als Brote gedeutet werden) Leben: Agatha stammte aus einer vornehmen Familie in Catania (Sizilien), war wohl sehr schön, verweigerte sich aber dem Heiratsantrag des heidnischen Statthalters. Nachdem sie für 30 Tage in ein Freudenhaus gesperrt worden war, ihren Glauben aber bewahrte, und die Marter (Abschneiden der Brüste, brennende Fackeln) überstand, starb sie, als sie über Scherben und glühende Kohlen gewälzt wurde. Der Legende nach wurde ihr Schleier bei einem Ausbruch des Ätna dem Lavaström entgegen gehalten, woraufhin der Lavafluss zum Stillstand kam. An ihrem Gedenktag werden noch heute Agathenbrote (sollen dem Vieh Gesundheit bringen), Agathenkerzen und Agathenzettel (sollen vor Feuer schützen) sowie Wein, Wasser und Früchte geweiht.



Antonius von Padua (\*1195, + 1231), Kirchenlehrer, Franziskaner

Gedenktag: 13. Juni

Patron der Franziskaner, Armen (vgl. Antonius-Brot), Liebenden, Reisenden, Bäcker, Bergleute; für das Wiederfinden verlorener Sachen ("Schlamper-Done"), gegen Unfruchtbarkeit, Fieber und Dämonen Darstellung: als junger bartloser Franziskaner, mit Lilie, Buch, Jesuskind, Hostie, Fischen, Esel.

Antonius wurde als herausragender Prediger und Kenner der Hlg. Schrift bekannt. Ursprünglich war er Augustiner-Chorherr, 1220 wechselte er in den Franziskanerorden St. Antonius. Er bekämpfte Irrlehren, kritisierte missliche soziale und politische Verhältnisse, setzte sich für die Freilassung zahlungsunfähiger Schuldner ein. Später wurde er erster Lektor der Theologie für die Franziskaner Ab 1230, so die Überlieferung, lebte er angeblich auf einem Nussbaum in der Nähe von Padua. Überliefert sind von ihm zahlreiche Legenden, etwa wie er zu Fischen predigte oder einem ausgehungerten Esel das "Heilige Sakrament" zeigte, woraufhin der Esel das frische Futter nicht anrührte, sondern auf die Knie sank. Das soll einen Ketzler so sehr beeindruckt haben, dass er sich bekehrte.

### Agatha, Antonius und Sebastian



Sebastian, Märtyrer (+ um 288)

Gedenktag 20. Januar, in Mailand Ende 3. Jh. erschlagen;

Patron der Eisenhändler, Zinngießer, Töpfer, Gärtner, Gerber, Soldaten, Sterbenden, Kriegsinvaliden, Schützengilden, Brunnen, gegen Pestkrankheiten, Viehseuchen usw. (die Verehrung als Patron gegen die Pest kam vermutlich davon, dass die Menschen im MA meinten, die Pest würde sie wie mit Pfeilen treffen...).

Darstellung: von Pfeilen durchbohrt, als junger Mann, meistens nur spärlich bekleidet, später auch als römischer Soldat, häufig an einen Baumstamm gefesselt. In der Christenverfolgung unter Diokletian (römischer Kaiser von 284 bis 305) wurde Sebastian zunächst mit Pfeilen wegen seines Glaubens gemartert. Nachdem er von der hl. Irene gesund gepflegt worden war, bekannte er sich weiterhin zum christlichen Glauben. Daraufhin wurde er erschlagen und in Cloaca Maxima geworfen.



### Literatur

- Heinz Linder, Kßlegger Kapellenland, Kießlegg 08/2007
- Manfred Thierer / Ursula Rückgauer, Stätten der Stille. Die Kapellen im Landkreis Ravensburg, Lindenberg 2010, Seite 184
- Oberamtsbeschreibung Oberamt Wangen;
- [https://de.wikisource.org/wiki/Beschreibung\\_des\\_Oberamts\\_Wangen/Kapitel\\_B\\_25](https://de.wikisource.org/wiki/Beschreibung_des_Oberamts_Wangen/Kapitel_B_25)
- Inga Dammer, Birgit Adam, Das große Heiligenlexikon, Seehamer Verlag Weyarn, 1999
- MindMap erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler, April 2021



erste Kapelle vermutlich aus dem Jahr 1825; in der Oberamtsbeschreibung für das Oberamt Wangen (1841) werden für Wiggenreute 46 Einwohner und eine Kapelle angegeben.

### Baugeschichte

heutige Kapelle wurde 1917 in neugotischem Stil erbaut und 1988 aufwändig renoviert; eine andere Quelle gibt an, dass die Kapelle 1907 stark renovierungsbedürftig war und 1908 erweitert und fast neu gebaut wurde (1908 gilt als offizielles Datum des Neubaus). weitere Renovation zum 100-jährigen Jubiläum 2008 (u. a. Außenanstrich, neue Drainage, Turm komplett erneuert)



neugotisch, Stilelemente Spitzbogenfenster (mit farbigem Rahmen), die Fenster sind von Anton Fuchs, sen., Sauglau Strebeböfeler (außen), Fialen (schlanke Ziertürmchen) am Altar, am Altar angesetzte Säulen, z. T. mit Akanthusranken-Verzierung.

Deckengemälde über dem Altar: Lamm Gottes auf dem Buch mit sieben Siegeln (Offenbarung des Johannes, Kapitel 5), gemalt von Maler Müller, Kießlegg (nach 1930)

### Ausstattung

Heiligenfiguren in neugotischem Stil: vorne, neben dem Altar: Agatha (links), Sebastian (rechts) auf dem Altar: Herz-Jesu-Figur (Mitte), Josef (links), Antonius (rechts) auf der Altarmensa stehend: Lourdes-Madonna (Stiftung einer Einwohnerin, deren Mann aus dem 1. Weltkrieg zurückkehrte)

Glocke: Alte Glocke im 2. Weltkrieg eingezogen; die jetzige Glocke wurde im Advent 1949 installiert und geweiht; wird noch heute mittags von Hand geläutet (bis 2017 von Frau Klara Rief)

Kirchenbänke: in Eigenarbeit von Wiggenreuter Bürgern in den 80-er Jahren des 20. Jht. renoviert, bieten Platz für ca. 25 Personen



Josef von Nazareth, Nährvater Jesu, Ehemann der Gottesmutter Maria Gedenktage: 19. März und 1. Mai (Josef der Arbeiter)

Patron der gesamten Kirche, der Eheleute und Familien, der Herbergsuchenden, der Reisenden, der Zimmerer, Arbeiter und Handwerker, für einen guten Tod und in Wohnungsnot; Schutzpatron vieler Länder, auch Bayerns und Österreichs; Darstellung: oft als alter Mann, mit Jesuskind, Lilie (Zeichen der Keuschheit) und mit Zimmermannswerkzeug, vielfach auch mit Heiliger Familie (Josef, Maria, Jesuskind, manchmal sogar mit dem kleinen Johannes d. T.); Josef stammte aus dem Geschlecht Davids, heiratete Maria, reiste mit ihr von Nazareth nach Bethlehem, auf Geheiß eines Engels flüchteten sie nach Ägypten, kehrten nach Nazareth zurück; zuletzt wird Josef in der Bibel erwähnt, als er mit dem 12-jährigen Jesus und Maria das Passahfest in Jerusalem besuchte; vermutlich verstarb er kurz nach dieser Pilgerreise;

### Josef



Den Mesnerdienst der Kapelle, die im Eigentum der Stadt Kießlegg ist, betreuen seit Jahrzehnten die Familien Schmid / Rief.

### Rosenkranz, Maiandacht, Sterbglöckle und Hagelfeire

Noch heute werden Rosenkranzandachten, Maiandachten, "Hagelfeier" (Bitte um gutes Wetter) an Ostern, Pfingsten und an Peter und Paul (29. Juni) gehalten.

Zur Mittagszeit wird, wenn möglich, geläutet; zudem gibt es in Wiggenreute noch die Tradition des "Sterbglöckles", wenn jemand aus dem Ort verstirbt; zum Sterbrosenkranz versammeln sich dann die Bewohner des Ortes in der Kapelle.

